

FRAGENBLOCK 1: ALLGEMEINE FRAGEN

In diesem Block bitten wir Sie, **ehrlich** zu prüfen, ob Sie die Fragen beantworten können. Sicherlich können Sie die Antworten recherchieren. Und die „volle“ Punktzahl erreichen. Dann haben Sie etwas dazugelernt ... Hilfreicher wäre es aber, uns mit ihren ehrlichen Antworten den Hinweis zu geben, wo noch informeller Nachholbedarf besteht.

Wissen Sie, in welchem Jahr die Erklärung von Barcelona verabschiedet wurde?

1988 1995 2002 **Nein**

Wissen Sie, in welchem Jahr sich die Stadt Potsdam zur Erklärung von Barcelona bekannt hat?

2000 2003 2005 **Nein**

Wissen Sie, in welchem Jahr die UN-Behindertenrechtskonvention verabschiedet wurde?

2009 2011 2013 **Nein**

Wie beurteilen Sie den Grad der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Potsdam?

	ungefähr 80%	ungefähr 50%	ungefähr 20%	keine Angabe
Kita	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundschule	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regelschule	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportvereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kennen Sie den Anteil der Menschen mit einer anerkannten Behinderung in Potsdam?

Angabe bitte in %	Nein
-------------------	------

Das weiß nur die Führerscheinstelle

Wissen Sie, wie viele Kinder und Jugendliche in Potsdam eine Behinderung haben?

Angabe in absoluten Zahlen	1312
----------------------------	------

Wissen Sie, wie viele der Potsdamer Kinder und Jugendlichen mit einer Behinderung auf einer Regelschule inklusiv beschult werden?

Angabe in absoluten Zahlen	120
----------------------------	-----

Für die Umsetzung der Anforderungen von Menschen mit Behinderung für eine Teilhabe in der Gesellschaft gibt es Regelwerke. Bitte nennen Sie uns die Ihnen bekannten.

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	BGB
Speziell Fußgängerüberwege	BGB
Barrierefreiheit im Internet	DSGVO

Wie beurteilen Sie die **Entwicklung der Teilhabe** von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben in Potsdam im Zeitraum seit 2009 bis heute?

sehr gut	gut	geht so	schlecht	keine Angabe
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was schätzen Sie, bis wann eine Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben in Potsdam ohne Probleme möglich sein wird? Begründen Sie Ihre Antwort!

Angabe eines Jahres	niemals
Da die regierenden Parteien kein Geld dafür ausgeben werden eine 100 prozentige Teilhabe zu erreichen wird sie leider nie kommen.	

Glauben Sie, dass behinderte Menschen in der Politik ausreichend repräsentiert sind? Zugespitzt: Brauchen wir eine Behindertenquote in der Politik?

Die Idee, dass sich Menschen in der Politik nur für ihre Schublade einsetzen ist mir fremd. Schauen Sie sich die Politiker*innen an, welche Schublade sie representieren, und wofür sie sich einsetzen dann wissen Sie was ich meine.

FRAGENBLOCK 2: BARRIEREFREIHEIT

Wie soll in Potsdam die Einhaltung der Richtlinien zur Barrierefreiheit erreicht und überprüft werden (Barrierefreiheit bei öffentlichen Gebäuden, Wegen sowie ÖPNV und digitale Barrierefreiheit)?

Durch den Besuch des Anzeigehauptmeisters. Mindestens einmal im Quartal!!!

Sehen Sie die Entscheidungsträger in der Kommunalpolitik sowie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung hinreichend geschult für eine Umsetzung der Barrierefreiheit?

Nein

Wo sehen Sie am ehesten Schulungsbedarf?

Bei der Umsetzung der Barrierefreiheit für Entscheidungsträger*innen sowie die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

FRAGENBLOCK 3: KITA UND SCHULE

Wie kann die Teilhabe von Kindergartenkindern und Schülern mit Behinderung verbessert werden? Wie sehen Sie die Möglichkeiten einer erfolgreichen Inklusion in Kita und Schule?

Das E in Die PARTEI steht für Elitenförderung. Indem Kinder mit Behinderung als Elite angesehen werden.

Unter der Annahme, dass eine schulische Inklusion an einer Regelschule durchgeführt wird, wie beurteilen Sie die möglichen Auswirkungen für die Schüler **ohne** Behinderung?

	Verbesserung	keine Auswirkung	Verschlechterung	keine Angabe
Mathematische Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachen Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunst Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportliche Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Kompetenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGENBLOCK 4: SPORT UND KULTUR

Was kann die Politik tun, damit mehr Menschen mit Behinderung aktiv in den Potsdamer Vereinen Sport treiben können?

Die Politik sollte ersteinmal dafür sorgen, dass alle Menschen mit Behinderung in den Potsdamer Vereinen Sport treiben können bevor sie dafür sorgt, dass es mehr Menschen mit Behinderung gibt.

Bei vielen Kulturveranstaltungen fehlen Gebärdensprachdolmetscher oder auch Audiodeskription für blinde Menschen. Welche Möglichkeiten hat die Stadtpolitik, hier auf die Kultureinrichtungen einzuwirken?

Mit Zwangsgeldern bei fehlender Barrierefreiheit!

FRAGENBLOCK 5: KOMMUNIKATION

Gehörlose Menschen beklagen, dass sie aufgrund fehlender Gebärdensprachdolmetschung häufig Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung oder deren Ausschüsse nicht verfolgen können. Ist dieser Vorwurf berechtigt? Wie kann ggf. hier Abhilfe geschaffen werden?

Ja, ist berechtigt.
Abhilfe: Indem alle Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung entweder mit Ohropax oder Schlafmaske an Stadtverordnetenversammlung bzw. Ausschuss teilnehmen müssen.

Sehen Sie Potsdam auf einem guten Weg bei der Bereitstellung von Informationen in einfacher Sprache?

Nein.

FRAGENBLOCK 6: PLANUNG, MOBILITÄT UND STÄDTISCHE BETRIEBE

Welche Planungskonzepte der Stadtplanung finden Sie behindertengerecht?

Die Stadt hat Planungskonzepte?

Welche Maßnahmen muss der Denkmalschutz ergreifen, um ebenfalls die Anforderungen zur Barrierefreiheit zu unterstützen? Müssen sich Denkmalschutz und Barrierefreiheit widersprechen? Welche Kompromisse sind notwendig?

-Mitarbeiter*innen des Denkmalschutz müssen mit Rollstuhl ihre Denkmäler besuchen um Barrierefreiheit zu bewerten. Bei Hochbauten mit verbundenen Augen.
-Nein und Ja
-Es sind für alle zufriedenstellende Kompromisse notwendig.

Welches Konzept würden Sie vorschlagen, um das wilde Parken von eScootern in den Griff zu bekommen?

Wenn sämtliche Bürgersteige eScooter Parkzonen wären gäbe es da kein Wildparken.

In der Lokalpresse war zu lesen, dass es städtische Betriebe gibt, deren Beschäftigungsquote von Schwerbehinderten bei null liegt. Wie würden Sie diesen Mangel beheben?

Wir vermuten, dass das nicht stimmt. Die Mitarbeitenden hatten nur Angst ihre Führerscheine zu verlieren, wenn sie sich zu erkennen geben.

Welchen Anteil des städtischen Budgets würden Sie zur Verbesserung der Teilhabe behinderter Menschen vorsehen? Begründen Sie Ihre Antwort!

Angabe in Prozent	-
-------------------	---

Immer ein Prozent mehr als die anderen Parteien!!!

FRAGENBLOCK 7: KONKRETE MAßNAHMEN

Bitte nennen Sie fünf konkrete Projekte zur Umsetzung der Teilhabe behinderter Menschen an der Gesellschaft in Potsdam, die Sie als gewählte Partei initiieren und/oder unterstützen würden.

Ladestationen für E-Rollstühle

Ein Modellprojekt „Selbstfahrende Autos“ in der Landeshauptstadt, bei denen keine Fahrerlaubnis vorliegen muss.

Eine Rollstuhlpflicht in Schulen für alle Schüler*innen an Dienstagen

Den Iron Roll

Behinderungen für alle!
Jedes Mitglied unserer Stadtgemeinschaft muss sich für mindestens einen Monat im Jahr eine Behinderung aussuchen und diese leben.